

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 87 (2009)
Heft: 2

Rubrik: Hütten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hütten

28 Jahre Hüttenchef Gaulihütte



Ernst Burger

Auf Jahresbeginn 1980, zwei Jahre nach der Erstellung des Erweiterungsbaus, hat mich die Sektion Bern zum Hüttenchef ernannt. Ich war mächtig stolz darauf, im wildromantischen Gauligebiet diese schöne, neue Hütte übernehmen zu dürfen, wo ich während vieler Jahre als Tourenleiter spezialisiert war. Ich war aber auch glücklich darüber, dass das alte, im Jahre 1895 erbaute Hüttchen, welches mir so oft Obdach gewährte, nach hitzig geführten Planungsdebatten weiterbestehen durfte.

Die Hüttenfrequenzen sind sofort sehr stark angestiegen und schon waren die ersten Probleme da. Da war noch das alte WC-Häuschen, das über einem idyllischen Bächlein stand und aus Kostengründen erst später erneuert werden sollte. Im Innern der Hütte hantierte man mit Petrollampen und Kerzen, denn der Begriff «Haustechnik» war noch ein Fremdwort. Die Errichtung einer Hüttenterrasse lag nicht im Budget des Erweiterungsbaus und so war bald ein respektables Bouquet zusammen, das ein Handeln verlangte. In der Hüttenkommission wartete man aber nicht auf meine Anträge, und es hiess: «Du hast jetzt eine neue Hütte, wir haben jetzt dringendere Vorhaben zu finanzieren.»

Es dauerte aber nicht lange, bis die Gaulihütte als erste Hütte der Sektion Bern eine Solaranlage für die Beleuchtung erhielt. Die Kosten konnten zum grössten Teil aus Spenden beglichen werden, welche Mitglieder anlässlich ihrer Ehrung zur 25-, 40- oder 50-jährigen Clubzugehörigkeit diesem Zweck zukommen liessen. Ich danke an dieser Stelle allen Spendern noch einmal recht herzlich. Kurze Zeit später machte im Gauli erneut eine weitere Pionierleistung der Sektion Bern Schlagzeilen, nämlich die Errichtung einer Kompostklosettanlage mit biologischem Fäkalienabbau. Es handelte sich um ein Pilotprojekt, das im Rahmen eines Versuchsprogrammes des SAC, des Bundesamts für Umweltschutz, der Armee und des kantonalen Amts für Gewässerschutz realisiert werden konnte und für die Sektion sehr kostengünstig ausfiel. Die Anlage funktionierte auf Anhieb tadellos und war lange Zeit wegweisend auf diesem Gebiet.

Im Jahre 1995 stand das 100-Jahr-Jubiläum der Gaulihütte an. Was lag da näher, als der Gaulihütte zu diesem Anlass eine Terrasse zu schenken. Meine Idee war, durch Clubmitglieder dieses Jubiläumsgeschenk erstellen zu lassen. Der Aufruf zur freiwilligen Frondienstarbeit war erfolgreich. Es brauchte zwei Sommersaisons, um das Steinmaterial in mühsamer Arbeit zur Baustelle zu tragen und die Terrasse zu errichten. Erneut haben wieder zahlreiche Clubmitglieder, welche für langjährige Clubangehörigkeit geehrt werden konnten, namhafte Spenden für dieses Vorhaben erbracht. Unter Leitung eines Bauführers leisteten Verwaltungs- und Büroleute, Krankenschwestern, Lehrer und ein Gärtner unzählige Stunden für das Zustandekommen dieser Terrasse. Es war für mich eine grosse Freude, dieses Bauwerk zu koordinieren und zu begleiten. Allen Helfern und Spendern danke ich noch einmal recht herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr Wohlwollen.

Während der ganzen Hüttenchefzeit durfte man auch das alte Hüttchen nicht aus den Au-

gen verlieren. Der Zahn der Zeit und auch die Murmeltiere nagten unbarmherzig an den wettertrotzenden Aussenwänden. Drei Aussenfassaden konnten erneuert werden, die vierte benötigt noch die Kreditgutsprache der Sektion. Mit neuen Fenstern und einer sanften Renovation des Winterraumes hat sich das Hüttchen zu einem richtigen Bijou gemausert.

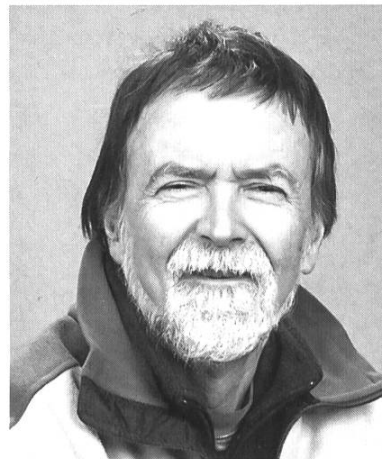
Auch die Zugangswege gehören zum Aufgabenbereich eines Hüttenchefs. Unwetter und Lawinnenniedergänge richten immer wieder Verwüstungen an, welche von freiwilligen Hüttenwerkern und vom Hüttenchef behoben werden müssen. Der Hüttenweg ins Gauli ist sehr lang und arbeitsaufwendig. Gegenwärtig ist die Verlegung eines steinschlaggefährdeten Teilstückes des Hüttenweges projektiert. Mein Nachfolger ist schon recht gefordert und ihm wird die Arbeit nie ausgehen. Rechtzeitig vor Beginn der neuen Saison konnte beim Gauligletscher auf einer vielbegangenen Zugangsroute zur Gaulihütte ein Hängeseilsteg errichtet werden, welcher sich als Folge des dramatischen Rückgangs des Gauligletschers aufdrängte.

Was wäre eine Bergunterkunft ohne Bewartung. Ich durfte stets auf gute Hüttenwarte zählen, welche pflichtbewusst ihre Aufgaben erfüllten. Mit zwei Hüttenwarten hat es das Schicksal nicht gut gemeint: So kam Hanspeter Kehrli, welcher 22 Jahre als Hüttenwart tätig war, im Frühjahr 1994 beim Anmarsch zur Hütte in einer Lawine ums Leben. Im vergangenen August verlor auch sein Sohn Toni, ein talentierter Hüttenwart und Bergführer, bei einem Lawinnenniedergang am Montblanc das Leben. Diese Ereignisse sind den Angehörigen und dem Hüttenchef sehr nahe gegangen. Es geht mir dabei durch den Kopf, dass ich 212 Mal den Hüttenweg zur Gaulihütte unter die Füsse genommen habe und dabei das Glück hatte, immer wieder heil nach Hause zu kommen. Dafür bin ich dankbar.

Anerkennend richte ich mich an alle, welche mich bei der Ausübung der Hüttenchefaufgabe unterstützt haben und mir gut gesinnt waren, nämlich: den Clubverantwortlichen, die Kameraden von der Hüttenkommission, die Gönner und freiwilligen Helfer und alle Kameradinnen und Kameraden der Sektion Bern, welche durch einen Teil ihrer Mitgliederbeiträge die Bauvorhaben mitfinanzieren helfen. Ich danke Euch allen recht herzlich und schliesse mit dem Wunsch: «Heit sorg zum Gauli!»

Ernst Burger

Der neue Hüttenchef Gauli stellt sich vor



Peter Heiniger

Vor knapp 30 Jahren bin ich Mitglied des SAC, Sektion Bern, geworden. Damals verbrachten wir – eine Gruppe, bei der auch meine spätere Frau Elsbeth mitmachte – jede freie Minute in den Bergen, bei jedem Wetter.

Mit der Geburt unseres ersten Kindes war dieser Lebensabschnitt abgeschlossen. 20 Jahre lang erlebten wir, von wenigen Ausnahmen abgesehen, das Hochgebirge nur aus der Ferne. Vergessen haben wir die Berge aber nie. Mit der Zeit begannen wir auch wieder etwas für unsere Fitness zu tun. Wir begannen zu joggen. Anfänglich reichte der Atem kaum für ein lockeres Traben von einer Viertelstunde.

Doch nach und nach haben wir Fortschritte gemacht. Heute nehmen wir, neben meiner Frau und mir auch die drei Kinder, regelmässig an Marathons teil. Dieses Jahr, zu meinem 60. Geburtstag, ist geplant, neben dem Zürcher Marathon auch den Berliner Marathon zu laufen. Vor rund sieben Jahren sind wir in die Berge zurückgekehrt. Es sind vor allem Sommerhochtouren, die uns Freude machen. Je länger, je mehr verbringen wir unsere Freizeit aber auch auf anspruchsvolleren Bergwanderungen. Als Tourenleiter Alpinwandern hoffe ich, dass in Zukunft auch die eine oder andere Klubkameradin uns auf diesen Wanderungen begleiten wird.

Den wichtigsten Teil meines kurzen Porträts habe ich mir für den Schluss aufgespart. Als Hüttenchef der Gaulihütte werde ich in Zukunft, auch nach der Pensionierung, noch intensiver die Natur mit all ihren Schönheiten, aber auch mit ihren Gefahren erleben. Durch meine Tätigkeit als Bauingenieur im Bereich Naturgefahren bin ich diesbezüglich wohl etwas vorbelastet. Auf die Aufgaben, die mich als Hüttenchef erwarten, freue ich mich ganz besonders.

Peter Heiniger



Niderhornhütte unter neuer Leitung

Wir, das sind Jutta Jerono und Bernhard Freiburghaus, haben zum 1. Januar 2009 die Niderhornhütte im Simmental oberhalb Boltigen übernommen.

Über uns gibt es Folgendes zu berichten:

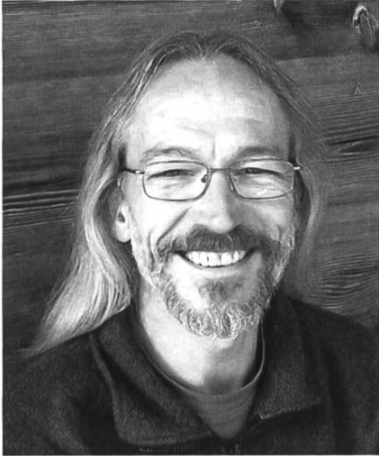


Jutta Jerono

Ich, Jutta Jerono, bin 48 Jahre alt, lebe seit 4 Jahren in der Schweiz und arbeite als Sozialpädagogin in der Heimstätte Bärau im Emmental.

In die Berge gehe ich seit meinem 12. Lebensjahr und bin seit 35 Jahren aktives Mitglied im Deutschen Alpenverein und seit 3 Jahren im Schweizer Alpenclub. Meine Leidenschaft gehört der Kletterei. 11 Jahre war ich Leiterin einer Klettergruppe für Erwachsene. Eine zweite Leidenschaft von mir ist das Erkunden von Höhlen.

Mit der Übernahme der Niderhornhütte ging für mich ein langer Traum in Erfüllung. Das Führen einer Berghütte, das Zusammentreffen und der Austausch mit Menschen, die die Natur lieben – hier sind unter anderem die wunderschönen Sonnenauf- und -untergänge zu erwähnen, die man auf der Niderhornhütte erleben darf.



Bernhard Freiburghaus

Ich, Bernhard Freiburghaus, bin 54 Jahre alt und arbeite seit 10 Jahren im technischen Unterhalt der Firma Wander in Neuenegg.

In meiner Freizeit gehe ich in die Berge zum Wandern, auf Hochtouren oder ziehe mich zum Forschen in die Höhlen des Berner Oberlandes zurück. Bei der SGH (Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung) bin ich seit 8 Jahren Ausbilder für junge Höhlenforscher.

In den Bergen liebe ich vor allem den Winter und bin ein begeisterter Ski-, Touren- und Snowboardfahrer. Mein nächstes Ziel ist die Ausbildung zum Tourenleiter beim SAC, um unter anderem von der Niderhornhütte aus Touren anzubieten.

Wer uns kennenlernen und noch mehr über uns erfahren möchte, ist herzlich zu einem Besuch in der Niderhornhütte eingeladen. Anzutreffen sind wir an unseren freien Wochenenden, an Ostern und anschliessend immer am zweiten Wochenende im Monat bis ca. Ende Oktober. An diesen Wochenenden ist die Hütte bewartet – ein Anruf oder E-Mail genügt (Adresse und Telefon siehe Homepage SAC Bern oder Jahresprogramm 2009)

Wir freuen uns auf euren Besuch!

*Herzlichst
Jutta und Bärnu*

Mutationen

20.12.2008 – 27.02.2009

Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Hans Berchten, Jg. 1939

3600 Thun, Eintritt: 1961

Maurice Cordey, Jg. 1935

3963 Crans-Montana, Eintritt: 22.1.2009

Albert Georg Goetz, Jg. 1923

3008 Bern, Eintritt: 1947

Rudolf Hertig, Jg. 1920

3122 Kehrsatz, Eintritt: 1945

Maria Reinhard-Rothen, Jg. 1917

3006 Bern, Eintritt: 1942

Hans Rothen, Jg. 1913

3006 Bern, Eintritt: 1933

Willy Vollenweider, Jg. 1912

3075 Rüfenacht BE, Eintritt: 1977

Erich Wüthrich, Jg. 1916

3006 Bern, Eintritt: 1980

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Werner Aeschlimann, 3315 Bätterkinden

Christoph Affolter, 3014 Bern

Urs Affolter, 3052 Zollikofen

Cornelia Albert, 3014 Bern

Julia Anderegg, 3007 Bern

Rolf Bachmann, 3013 Bern

Reto Balmer, 3018 Bern

Isabelle Baudin, 3012 Bern

Sarah Benz, 3202 Frauenkappelen

Uwe Berghammer, DE-65550 Limburg

Martina Bichsel, 3007 Bern

Daniela Bill, 3005 Bern

Hans Bischoff, 5325 Leibstadt

Thierry Blanc, 3097 Liebefeld

Miriam Bleuler, 3012 Bern